

Übung: Täter-Betroffenen-Umkehr bei einer Vergewaltigung

Die folgende Übung soll auf die häufige Beschuldigung von Betroffenen bei Vergewaltigungen hinweisen. Stellen Sie sich vor, dass diese Art von Fragen, die normalerweise von Vergewaltigung betroffenen Personen gestellt werden, einer von Raub betroffenen Person gestellt würden. Der folgende Text soll illustrieren, wie eine solche Befragung dann ablaufen würde.

„Herr Schmidt, Sie wurden an der Ecke der Hauptstraße mit einer Waffe bedroht?“

„Ja.“

„Haben Sie sich gegen den Räuber gewehrt?“

„Nein.“

„Warum nicht?“

„Er war bewaffnet.“

„Dann haben Sie sich bewusst dafür entschieden, seinen Forderungen nachzukommen, anstatt sich zu wehren?“

„Ja.“

„Haben Sie geschrien? Oder laut gerufen?“

„Nein, ich hatte Angst.“

„Aha, ich verstehe. Sind Sie schon einmal früher überfallen worden?“

„Nein.“

„Haben Sie jemals Geld verschenkt?“

„Ja, natürlich.“

„Und Sie haben das freiwillig getan?“

„Worauf wollen Sie hinaus?“

„Sagen wir es mal so, Herr Schmidt. Sie haben in der Vergangenheit Geld verschenkt. Sie haben sogar einen guten Ruf als Menschenfreund. Wie können wir sicher sein, dass Sie nicht DAGEGEN waren, dass ihnen gewaltsam Geld entwendet wurde?“

„Hören Sie, wenn ich wollte –“

„Das macht nichts. Wann hat dieser Überfall stattgefunden, Herr Schmidt?“

„Gegen 23 Uhr“

„Sie waren um 23 Uhr auf der Straße? Und was haben Sie da gemacht?“

„Nur spazieren gegangen.“

„Nur spazieren gegangen? Sie wissen, dass es gefährlich ist sich so spät nachts auf der

Straße aufzuhalten. War Ihnen nicht bewusst, dass Sie hätten überfallen werden können?"

„Ich hatte nicht daran gedacht.“

„Was hatten Sie zu dieser Zeit an, Herr Schmidt?"

„Mal sehen... einen Anzug. Ja, einen Anzug.“

„Ein teurer Anzug?"

„Ja, wissen Sie, ich bin ein erfolgreicher Rechtsanwalt.“

„Mit anderen Worten, Herr Schmidt, Sie sind spät nachts in einem Anzug durch die Straßen gelaufen, der praktisch dazu eingeladen hat, dass Sie ein gutes Ziel für leicht verdientes Geld sein könnten, ist dem nicht so? Ich meine, wenn wir es nicht besser wüssten, Herr Schmidt, könnten wir sogar denken, dass Sie es so gewollt haben, nicht wahr?"

Adaptiert nach "The Legal Bias Against Rape Victims (The Rape of Mr. Smith)." Connie K. Borkenhagen, American Bar Association Journal. April, 1975